



Auf der Gänsewiese.

Die Wiese war besät mit Gänseblümchen. Wie lauter kleine weiße Sterne sahen sie aus dem Grase hervor — lauter lachende, leuchtende Kindergesichter. Manche hatten rosig angehauchte Bäckchen, manche waren noch ein bißchen scheu und hielten sich's Gesicht zu; aber doch die meisten sahen frisch und strahlend in den hellen Morgen, auf den blauen Himmel, in den goldnen Sonnenschein hinaus — es war eine Freude, sie anzusehen.

„Wenn das die Gänse wüßten!“ sagte die Bachstelze, die auf der Wiese spazieren ging. Aber das grüne Gras, das meinte: „Lieber nicht! Es ist nicht nötig, daß sie's wissen. Wirklich nicht.“ Das Gras, das hatte nämlich für sich selber Angst! Denn die Gänse fressen ebensogern Gras wie Gänseblümchen.

Ich weiß nun nicht, ob es die Bachstelze den Gänsen doch verraten hatte. Aber eines Tages kam wirklich eine Herde weißer Gänse im Gänsemarsch auf die Wiese gezogen. „Gagagagagagag — — —“ sie machten sich schon von weitem bemerkbar.